

TIM JACKSON

# WOHL- STAND OHNE WACHSTUM



Leben und  
Wirtschaften  
in einer  
endlichen  
Welt

Herausgegeben von der  
Heinrich-Böll-Stiftung

 oekom

## WOHLSTAND OHNE WACHSTUM

Tim Jackson: Leben und  
Wirtschaften in einer  
endlichen Welt. Heraus-  
gegeben von der Hein-  
rich-Böll-Stiftung, über-  
setzt von Eva Leipprand,  
Oekom-Verlag,  
München, 240 Seiten,  
19,95 Euro,  
ISBN 978-3865812452

# Grenzen des Wachstums

Tim Jackson gibt Anstöße für eine neue Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft

Unsere Wirtschaft wird vom Wachstum bestimmt. Das Bruttoinlandprodukt, kurz BIP, muss steigen, immer weiter, egal wie die Rahmenbedingungen sind. Auch in anderen Ländern der Welt regiert diese Maxime. Doch kann das immer so weitergehen? Oder stoßen wir irgendwann an Grenzen?

Diesen Fragen geht der Wachstumskritiker Tim Jackson in seinem Buch „Wohlstand ohne Wachstum“ nach. Rohstoffe, zum Beispiel um Energie zu erzeugen, werden immer knapper. Die Belastbarkeit der Natur mit den Endprodukten fossiler Verbrennungsprozesse ist ebenfalls nicht unbegrenzt, ein schnellerer Wandel in der Klimapolitik wäre nötig. Doch wie ist das mit dem Primat von Wachstum, Wachstum, Wachstum vereinbar? „Der Mythos Wachstum hat versagt“, stellt Jackson fest. „Soziale Ungerechtigkeit und auf Umweltzerstörung gegründeter Wohlstand für einige Wenige können nicht die Grundlage einer zivilisierten Gesellschaft sein.“

Und damit kommt er gleich auf den Kern seiner These: Wachstum ist meist ungerecht verteilt, sowohl innerhalb einer Gesellschaft, aber auch weltweit. Nur noch wenige profitieren vom Wachstum, das auf Kosten anderer entsteht. Sei es, dass immer geringere Löhne gezahlt werden und die Arbeitslosigkeit steigt, damit die Produktivität gesteigert wird. Oder sei es, dass in einer globalisierten Welt irgendwo zu Niedrigstlöhnen und auf Kosten der Umwelt Produkte hergestellt werden, die am anderen Ende der Welt gerade gefragt sind und deswegen dort teuer verkauft werden können.

Gerade die Wirtschafts- und Finanzkrise hat gezeigt, welche Folgen diese Wachstumsideologie haben kann. Billige Kredite, Spekulation und die Gier nach immer mehr zählen zu den Ursachen. Doch der New Green Deal, also Investitionen in nachhaltige Techniken, hatte in den meisten Ländern nur einen relativ geringen Anteil an

jüngsten Konjunkturprogrammen. Gleichzeitig weist Autor Jackson in seinem Buch nach, dass auch die persönliche Zufriedenheit nur geringfügig mit einem ständigen Streben nach Mehr zusammenhängt. Für viele Menschen haben andere Werte persönlich eine größere Bedeutung bekommen. Jackson zeigt auch, welche politischen Maßnahmen den Prozess der Umgestaltung anstoßen können und welche Kriterien ein solches neues Wirtschaftsmodell erfüllen müsste. Ein Denkanstoß, der gut in die heutige Zeit passt. „Wir haben also tatsächlich keine andere Wahl, als auf einen Wandel hinzuarbeiten und die Strukturen und Institutionen grundlegend zu verändern, die die Welt gestalten, und eine glaubwürdigere Vorstellung von bleibendem Wohlstand zu formulieren“, schreibt er. Eine gesellschaftliche Aufgabe, an der aber jeder und jede Einzelne bereits durch sein/ihr tagtägliches Verhalten arbeiten kann.

HEIKE LANGENBERG